

essanten Stelle an der mittleren Havel gelegen ist. Ahlwarth lädt dann zu einem Vortrag des Herrn Schikora (Deutscher Lehrerverein für Naturkunde) ein; über das Leben und den Fang der Fische. Kuntzen berichtet über einige interessante Funde von Cerambyciden bei Berlin, woran sich längere Ausführungen über den gleichen Gegenstand vonseiten Reinecks und Ahlwarths anschließen, der dann noch speziell auf die Käferfauna Dessaus und seiner reichen Umgebung eingeht. Engert zeigt entomologische Künstlerkarten herum. Soldanski teilt den Fang des *Dicranthus elegans* F. im Müggelsee durch Wundsch mit und erwähnt zugleich mancherlei über die Lebensweise des merkwürdigen Rüsselkäfers, die von Brauns in der Stett. ent. Zeitschr. schon dargestellt worden ist. An der Diskussion beteiligen sich zumal Pape und Engert, der das Tier für Frankfurt a. M. zuerst festgestellt hat und erwähnt, daß es dort nicht von den Ufern der Gewässer oder von diesen selbst abhängig zu sein scheint. Ein Artikel, den Soldanski vorliest und der strenge Priorität verlangt (englisch), führt eine kurze Debatte über die Prioritätsfrage herbei, wobei Ohaus noch einmal seinen Standpunkt darlegt und zur Vorsicht mahnt. Greiner führt ein kleines Buch mit selten unvollkommenen Abbildungen vor: Stephan (B. Schmidt), Unerwünschte Hausgenossen aus dem Insektenreiche, das außerdem höchst unglückliche Namen-Verdeutschungen enthält, so daß sich über dieses Thema eine angeregte Diskussion entwickelt, an der sich zumal Soldanski und Ahlwarth beteiligen. — Schluß 11³/₄ Uhr.

Aus der entomologischen Welt.

Nachrichten aus unserem Leserkreise, besonders vom Ausland, sind jederzeit willkommen.

Totenliste.

Julius Schilsky †.

Wiederum hat die „Deutsche Entomologische Gesellschaft“ einen herben Verlust erlitten! Ihr Ehrenmitglied Julius Schilsky ist tot! Er, der es verstanden hatte, in den mit ihm in Verkehr getretenen Kreisen und ganz besonders in der „Deutschen Entomologischen Gesellschaft“ nur Freunde zu besitzen, ist leider zu früh seinem Wirkungskreise entrissen. Es ist für unsere Gesellschaft, ja für die gesamte Entomologie wieder eine große Lücke entstanden, gehörte er doch zu den ernst forschenden und schaffenden Entomologen. Man kann sagen, von seinem entomologischen Arbeitstische habe ihn die heimtückische

Krankheit hinweggerissen; denn wenige Tage vor seiner völligen Arbeitsunfähigkeit hat er den letzten bis jetzt erschienenen (48.) Band des Küsterschen Werkes „Die Käfer Europas vollendet. Die schmerzliche, sein Hinscheiden meldende Trauerkunde sagt uns, dafs er am Sonnabend, den 17. August, abends 8 Uhr, im Alter von 64 Jahren nach langem, unendlich qualvollem Leiden entschlafen ist. Seit Januar dieses Jahres litt er an starkem Luftmangel, dazu gesellte sich Wassersucht. Die Ursache aber zu all diesen Beschwerden war wohl ein älteres jahrelanges Krebsleiden, das ihm schon den Verlust eines Auges gebracht und dann die Nieren zerstört hatte. Seine geliebte, treu für ihn sorgende Gattin und seine ihm stets hilfreich zur Seite stehende Tochter berichten, dafs er bis zuletzt noch Hoffnung auf Genesung hatte und nach aller Qual dann ohne Todeskampf sanft eingeschlafen sei. Am Mittwoch, den 21. August, wurde seine sterbliche Hülle auf dem Berliner Zionskirchhofe zu Nordend unter grossem Gefolge zur Ruhe bestattet. Auch viele seiner entomologischen Freunde waren gekommen und gaben ihm hier das letzte Geleit. Ihm, mit dem sie so oft in frohen und ernsten Stunden am Vereinstische gesessen, dessen Worten sie so gern gelauscht hatten, dessen Rat sie so gern gefolgt waren, dessen Leitung sie sich während seines Amtes als Vorsitzender der Gesellschaft vertrauensvoll untergeordnet, dem sie die höchste Würde der Gesellschaft, die Ehrenmitgliedschaft, zuerkannt hatten.

In Liebe und Ehre wird seiner stets im Kreise der „Deutschen Entomologischen Gesellschaft“ gedacht werden.

In der coleopterologischen Monatsschrift „Entomologische Blätter“ Bd. 5, Heft 5, Nürnberg 1909, ist schon bei Lebzeiten des Verstorbenen von Herrn Dr. W. Horn ein ausführliches Lebensbild von Julius Schilsky erschienen und auch seiner Arbeiten bis zur erwähnten Zeit eingehend gedacht. Daher sollen hier nur die wichtigsten Daten aus seinem Leben und Schaffen erwähnt sein.

Julius Schilsky war ein echter Märker. Er wurde am 9. II. 1848 zu Grofs-Neuendorf im Oderbruch geboren, besuchte die Schule seines Heimortes und bereitete sich im Seminar zu Drossen auf den Lehrerberuf vor. Am 1. IV. 1868 trat er sein Lehramt an und wurde Hauslehrer in Cunersdorf bei Frankfurt a. O. In den Kriegsjahren 1870/71 mußte er seiner Militärpflicht genügen. Nach dem Kriege nahm er eine Lehrerstelle in Berlin an. Hier vermählte er sich mit Fräulein Julie Knäbel, deren Herzenszuneigung er sich schon früher erworben hatte. Der glücklichen Ehe entsprofs eine Tochter, durch deren treue Hilfe es ihm später möglich war, bei aller Qual in seinem Leiden, bis zum letzten Augenblick seiner Lieblingsbeschäftigung zu entsprechen. In Berlin

wurde er durch seinen Beruf mit Julius Weise, dem berühmten Chrysomelen-Forscher, und durch ihn mit Dr. G. Kraatz bekannt. Er trat dann in den damals von Dr. Kraatz geleiteten „Berliner Entomologischen Verein“ ein und blieb, als die „Deutsche Entomologische Gesellschaft“ im Jahre 1881 durch Dr. Kraatz ins Leben trat, Mitglied dieser Gesellschaft, der er bis zu seinem Lebensende angehörte.

Ich lernte Schilsky im Jahre 1885, als durch Vermittlung meines Freundes Hermann Kläger mein Eintritt in die Gesellschaft erfolgte, kennen und faßte großes Zutrauen zu dem freundlichen, dicken Herrn, wie auch zu seinem Freunde Julius Weise. Ebenso erging es meinem Freunde, dem leider auch schon dahingegangenen Otto Schwarz, der auf meine Veranlassung mit mir eintrat. Wir haben manche frohe Stunde miteinander verlebt; denn Schilsky konnte recht lustig und vergnügt sein, aber nie verlor er dabei seine Ruhe, ebensowenig wie in den ernsten und kritischen Stunden, deren es in der Gesellschaft leider fast zu allen Zeiten genügend gegeben hat. Uhland singt: „In Fährden und in Nöten zeigt erst das Volk sich echt“, und das haben die „Deutsche Entomologische Gesellschaft“, sowie auch ihr langjähriger Präsident, der Dr. Kraatz, an Schilsky oft erfahren. In der Zeit der ernsten Kämpfe zwischen der „Deutschen Entomologischen Gesellschaft“ und dem „Berliner Entomologischen Verein“ stand der Verstorbene treu seinen Mann, stets auf das Wohl der Gesellschaft und ihres Präsidenten bedacht. Ich mußte dieser vergangenen Zeit zur Charakteristik des Verstorbenen hier gedenken; es liegt mir jedoch fern, in bezug auf die damals streitenden Parteien irgend ein Für oder Wider zugunsten des einen oder andern auszusprechen. Das hiesse „das Kriegsbeil wieder ausgraben!“ Die Zeit teilt, und die Zeit heilt! Scheinbar gehen wir dem Augenblick entgegen, daß alte Wunden durch eine Vereinigung beider großen Berliner Vereine wieder geheilt werden sollen. Möge diese Heilung recht bald und gründlich erfolgen. Sie wäre ganz im Sinne des Dahingegangenen. Aus jener Zeit des Sturmes und Dranges wird mir eine Szene unvergeßlich bleiben: Man hatte dem Dr. Kraatz wieder arg mitgespielt, aber Schilsky war mannhaft für ihn eingetreten und ein kräftiger Kufs des Dr. Kraatz belohnte ihn für seine ritterliche Tat. Wie in der damaligen Zeit sein Streben stets dem Wohle der Gesellschaft galt, so war's auch später. Als in neuerer Zeit wieder Schwierigkeiten, und zwar gerade während der Periode seiner Würde als „Erster Vorsitzender“ in der Gesellschaft entstanden, da hat er mit großer Ruhe und Besonnenheit, ohne Ansehen der Personen, für das Wohl der Gesellschaft die Geschäfte derselben geleitet. Es war diese letzte Krise für

ihn, wie er mir selbst erklärte, eine der schwierigsten seiner Arbeiten. Dem Vorstande gehörte Schilsky seit dem Jahre 1890 an, als er das Amt des Schriftführers übernahm. 1906—1909 war er zweiter und 1910 erster Vorsitzender der „Deutschen Entomologischen Gesellschaft“. Seit November 1910 war er durch Krankheit gezwungen, den Sitzungen der Gesellschaft fern zu bleiben, ein Schlaganfall nötigte ihn dazu. Zum Ende des Jahres 1911 wurde der leider schon langsam dem irdischen Dasein Enteilende zum Ehrenmitgliede der „Deutschen Entomologischen Gesellschaft“ ernannt, wodurch ihm, wie er selbst an die Gesellschaft schrieb, eine rechte „Weihnachtsfreude“ bereitet ward. Auch in seinem Berufe als Lehrer wurde ihm in diesem Jahre für treue Arbeit eine Ehrung zuteil. Er erhielt den Lehrerorden (Adler der Inhaber des Hohenzollernschen Hausordens)!

Über die überaus reiche, mühsame und fleißige entomologische schriftstellerische Tätigkeit Schilskys berichtet Herr Dr. Horn an angegebener Stelle eingehend. Seine Arbeiten sind meist descriptiven und faunistischen Inhalts. Es sind Artikel in der „Deutsch. Ent. Zeitschr.“ (1888—1902) und in „Kranchers entomologischem Jahrbuch“ (1892—97), ferner sein „Systematisches Verzeichnis der Käfer Deutschlands“ (Berlin 1888), „Systematisches Verzeichnis der Käfer Deutschlands und Deutsch-Österreichs“ (Stuttgart 1909) und als Hauptwerk „Die Käfer Europas“, Heft 30—48 (Nürnberg 1892—1912). In den verschiedenen Nummern dieses Werkes sind monographisch bearbeitet Dasytinen, Anobiinen, Bostrychiden, Cisiden, Bruchiden, Apion, Attelabinen, Bagous, Phyllobius und Verwandte, Sibirina, Polydrosus und Verwandte. Heft 48 ist mir noch unbekannt. Eine sehr wertvolle Beigabe dieser Monographien sind die genauen Bestimmungstabellen. Nahezu 200 nov. spec. von Schilsky finden wir in dem reichen Material.

Im Catalogus Coleopterorum Europae, Caucasi et Armeniae Rossicae von Heyden, Reitter, Weise (Paskau 1906) hat Schilsky die *Laridae* (*Bruchidae* olim!) katalogisiert. In diesem großen Namensverzeichnis finden wir auch manchen Käfer, der Schilsky zu Ehren benannt ist.

Seine Arbeiten überblickend, sehe ich noch in lebhafter Erinnerung das Bild des leider so früh dahingegangenen Freundes, glaube aber, daß der Samen, welchen er in seinen Arbeiten gestreut hat, einst hundertfältige Frucht bringen wird. Die nachfolgenden Geschlechter Deutschlands werden ihm noch häufig Dank spenden dafür, daß er ihnen den Weg geebnet hat zur Kenntnis der Käfer der deutschen Heimat und des europäischen Kontinents. Um so mehr, als seine reichhaltige, viele Typen enthaltende Sammlung, die ihm bei seinen literarischen Arbeiten gedient hat,

dem deutschen Vaterlande erhalten blieb. Sie wurde von dem Königlichen Zoologischen Museum zu Berlin erworben und soll in ihrer Art der Nachwelt erhalten bleiben. Werden ihm auch die Menschen kein Denkmal aus Stein oder Erz setzen, dort im Museum die vielen Kästen mit dem sorgfältig aufgespeicherten Material, werden Kunde geben von dem, was unser guter Schilsky für die Entomologie geleistet, und seine Schriften werden die Inschrift sein zu diesem Denkmal, das er, der schlichte Entomologe, sich selbst errichtet hat.

P. Pape.

* * *

Am 30. V. starb in Breslau im Alter von 60 Jahren der bekannte Spezialist für Microlepidopteren, Prof. Dr. Th. Götschmann. — Am 16. VI. starb im Alter von 73 Jahren Prof. Jos. Archavaleta, Direktor des Naturhist. Museums in Montevideo, Uruguay. — Am 22. VI. starb Robert Walter Campbell Shelford. Geboren am 3. VIII. 1872 in Singapur, studierte er in Cambridge und war dann von 1897 bis 1905 Kurator des Sarawak-Museums auf Borneo. Nach einer mehrmonatigen Studienreise im Malayischen Archipel wurde er Assistant Curator am Hope-Museum in Oxford, wo er seine bekannten Arbeiten über die Blattiden schrieb. — Am 18. VII. starb in dem hohen Alter von 86 $\frac{1}{2}$ Jahren unser Mitglied Schulrat Prof. Dr. E. Hörnlein in Berlin.

Sammlungen.

Die Sammlung unseres früheren Mitgliedes, des verstorbenen Lehrers Backhaus in Berlin ist zu verkaufen. Sie enthält in der Hauptsache deutsche Käfer in ca. 48 Kästen. Nähere Auskunft erteilt Herr C. A. Lüders, Berlin NO, Greifswalder Str. 209.

Vermischtes.

Der Zweite Internationale Entomologen-Kongress wurde vom 5. bis zum 10. August d. Js. in Oxford abgehalten. Etwa 200 Mitglieder aus 19 verschiedenen Ländern nahmen daran teil, viele darunter mit ihren Damen. Am stärksten war naturgemäß England vertreten, darnach die Vereinigten Staaten Nord-Amerikas. Deutschland nahm die dritte Stelle ein. Fast alle übrigen Länder Europas stellten nur einige oder einzelne Mitglieder. Einige andere kamen von den fernsten Enden der Erde, nämlich von Chile (Porter), den Sandwichs-Inseln (Perkins), Borneo, Britisch-Ostafrika usw. Wir sehen, daß der internationale Charakter des Kongresses gut zum Ausdruck gekommen ist, wenn auch einzelne Länder, z. B. Rußland, Norwegen und Italien nicht

vertreten waren. Um so anerkennenswerter ist es, daß aus der Türkei und Griechenland und sogar aus Ägypten je ein Entomologe eingetroffen war. Herr Anders aus Kairo, der bewährte Kenner der Fauna Ägyptens, war erfreulicherweise hierhergeeilt. — Unter diesen zahlreichen Entomologen sah man viele Freunde und Bekannte, welche schon am ersten Kongresse teilgenommen hatten. Besonders viele amtliche Entomologen waren jetzt da, solche von den Museen der meisten Hauptstädte Europas, dann Staats-Entomologen aus Nord-Amerika, aber auch viele andere, die uns aus der Literatur bekannt sind, und auch viele sonstige Freunde der Entomologie. Oxford war glücklich gewählt, nicht nur als alter Sitz der Entomologie, wo der Thesaurus Entomologicus Oxoniensis Westwoods entstand, sondern auch als Sitz der Muse und Natur überhaupt. Wie erhaben und geheimnisvoll wirken in Oxford, zumal in den weiten Parkanlagen und in den Räumen der Colleges und des Museums die wunderbare Ruhe und die Vornehmheit der Natur und Kultur, der Reichtum der Parks an alten schönen Bäumen verschiedenster Arten und mancher fremdartiger Spezies und Gattungen, z. B. Tulpenbäume (Liriodendron), Quercus ilex, südliche Koniferen u. a., dann die teilweise immensen Rasenflächen mit ihrem wundervoll frischen Grün, das in diesem feuchtwarmen Klima besonders gut gedeiht, sowie die ganze interessante Strauch- und Blumenvegetation, welche eine herrliche Staffage bildet für manche altertümliche Mauerreste, vor allem aber für die meist mittelalterlichen Gebäude der Colleges, deren monumentale Architektonik mit ornamentaler Pflanzenbekleidung immer wieder den Blick auf sich zog.

Die Sitzungen des Kongresses wurden im Zoologischen Museum, welches nach seinem Begründer Hope-Museum genannt wird, abgehalten. In der einleitenden Sitzung hielt der Präsident des Kongresses, Professor Poulton, eine herzliche Begrüßungsrede. Daran schlossen sich die Vorträge. Sowohl vormittags wie nachmittags fanden Sitzungen statt. Die angemeldeten Vorträge waren so zahlreich, daß gleichzeitig (ebenso wie auf dem ersten Kongress in Brüssel) in 2 verschiedenen Räumen Sitzungen mit Vorträgen abgehalten werden mußten, während einige Vorträge noch auf die Abende verlegt wurden. Von den vielen Vorträgen sind z. B. folgende zu erwähnen:

- Poulton, Über die Mimicry vieler Lepidopteren Ugandas;
- Perkins, Die Färbungsgruppen der Wespen auf den Hawaiianischen Inseln;
- Comstock, Die Seidenfäden der Spinnen in ihrer Verschiedenartigkeit;

- van Bemmelen, Die phylogenetischen Beziehungen in der Entwicklung des Lepidopterenflügels;
 Kolbe, Die Differenzierung der zoogeographischen Elemente der Kontinente;
 Taylor, Die Verteilung der Lebensformen und ihre Beziehungen zur Evolution und Phylogenie;
 Neave, Reisen eines Entomologen in Ost-Afrika;
 v. Rothschild, N. C., Naturschutzparke in Beziehung auf Insekten;
 Bethune und Baker, Nomenklatur;
 Kellog, Verbreitung der Ektoparasiten;
 Handlirsch, Die geographische Verbreitung der Insekten und ihre Beziehung zur Phylogenie und Paläontologie;
 Kerremans, Nomenklatur und Synonymie;
 Punnett, Polymorphismus von *Papilio polytes*;
 v. Rosen, Über fossile Termiten;
 Speiser, Bemerkungen und Notizen zur geographischen Verbreitung einiger blutsaugenden Insekten;
 Seitz über das Thema, wie das Insekt die Welt sieht;
 Jordan, Die Viviparität der Polyceteniden.

Außerdem wurden noch manche Vorträge gehalten. Viele gaben auch zu Diskussionen Veranlassung.

Wir sehen aus dieser Vielartigkeit der Vorträge, wie anregend und mannigfaltig die Fülle des Stoffes war, der den anwesenden wie den abwesenden Entomologen und anderen Naturforschern geboten wurde. Das später erscheinende Kongresswerk wird alles in eingehendster Weise enthalten, was hier nur angedeutet werden kann.

Während der Pausen und nach den Sitzungen benutzten viele Mitglieder die Gelegenheit ihres Hierseins, die Sammlungen des Museums zu durchmustern, besonders die hier aufbewahrten Typen von Hope, Westwood und anderen Entomologen.

Am Mittwoch-Nachmittag, den 7. August, fanden Exkursionen statt, von denen eine in die herrliche Besitzung des Kolonialministers Harcourt führte, der in liebenswürdiger Weise dazu eingeladen hatte und, nachdem wir im Speisesaale des Schlosses den Tee und Kaffee eingenommen, selbst die Führung durch seinen an zahllosen exotischen Pflanzen überreichen Garten und seinen immensen Park übernahm.

Der Glanzpunkt am Schlusse des Kongresses war der Besuch des Zoologischen Museums in Tring, das Lebenswerk des Barons Walther v. Rothschild. Ein Rundgang durch das Museum lehrte uns die herrliche Sammlung an Säugetieren, Vögeln, Reptilien, Amphibien und Fischen, und einen Teil der immens reichen

Lepidopteren-Sammlung (von der Gattung *Ornithoptera* allein ca. 150 Kästen) kennen. Es fiel die wundervolle Präparation und Aufstellung der Wirbeltiere auf. Baron Waltherv. Rothschild legte in dreisprachiger Rede (englisch, deutsch, französisch) die Geschichte seines Museums dar und wies besonders auf die Anfänge desselben hin, wie er dieses aus den kleinen Sammlungen eines Liebhabers und Sammlers unter der Aegide seines hochverehrten Lehrers Dr. Günther auf eine wissenschaftliche Grundlage gebracht habe. An den Rundgang durch das Museum schloß sich ein brillanter Lunch.

Dies war der Schluß des Kongresses. Manche Kongressmitglieder trafen sich am folgenden Sonntag im Zoologischen Garten Londons wieder, zu dem Professor Poulton in freundlichster Weise den Mitgliedern Eintrittskarten verschafft hatte.

Der nächste Internationale Entomologen-Kongress wird in Wien abgehalten werden, und zwar im Jahre 1915.

Kolbe.

Rezensionen und Referate.

In dieser Rubrik finden im allgemeinen die Besprechungen von Büchern Aufnahme, welche der Redaktion zur Besprechung in dieser Zeitschrift eingesandt wurden und von welchen der Bibliothek der Gesellschaft ein Exemplar für die Besprechung überwiesen wird.

Seit unserem letzten Bericht über die *Genera Insectorum*, herausgegeben von P. Wytsman in Brüssel, sind die folgenden Arbeiten für die Bibliothek der Deutsch. Entomol. Gesellschaft eingegangen:

Strepsiptera.

121. *Strepsiptera*, by W. Dwight Pierce 1911. Frcs. 24.55.

Dermaptera.

122. *Dermaptera*, by Malcolm Burr 1911. Frcs. 44.—.

Odonata.

115. Fam. *Aeschnidae*, Subfam. *Aeschninae*, par René Martin 1911. Frcs. 23.30.

Diptera.

106. Fam. *Muscaridae*, Subfam. *Uliidiinae*, von Friedr. Hendel 1910. Frcs. 26.20.

113. Fam. *Muscaridae*, Subfam. *Richardlinae*, von Friedr. Hendel 1911. Frcs. 19.45.

Orthoptera.

101. Fam. *Blattidae*, Subfam. *Epilamprinae*, by R. Shelford 1910. Frcs. 9.70.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [1912](#)

Autor(en)/Author(s): Kolbe Hermann Julius

Artikel/Article: [Aus der entomologischen Welt. 604-611](#)